



Informationen zur Ausbildung

Institut für Psychologische
Psychotherapieausbildung
an der WWU Münster

Schorlemerstr. 26
48143 Münster

Tel.: 0251 / 162 456 87
Email: info@ipp-muenster.de
Internet: www.ipp-muenster.de



Inhalt

<i>Träger der Ausbildung</i>	<i>1</i>
Wer sind wir?	1
<i>Darstellung der Ausbildung.....</i>	<i>2</i>
Wer kann an der Ausbildung teilnehmen?.....	2
Welche Ziele verfolgt der Ausbildungsgang?	2
Wie sieht der zeitliche Rahmen der Ausbildung aus?	3
Wie gliedert sich die Ausbildung inhaltlich?	3
Zur theoretischen Ausbildung	4
Zur praktischen Ausbildung unter Supervision (Patientenbehandlungen)	5
Zur Selbsterfahrung.....	6
Zur praktischen Tätigkeit.....	7
Praktische Tätigkeit 1 (1200 Std.).....	7
Praktische Tätigkeit 2 (600 Std.).....	7
Zur „freien Spitze“	8
Wie erfolgen die Studiennachweise?	8
Wie sieht die zeitliche Belastung aus?	8
Wer sind die Dozenten und Supervisoren?.....	9
Wo findet die Ausbildung statt?.....	9
Was kostet die Ausbildung? Wie sieht ein Ausbildungsvertrag aus?.....	10
Wie sehen Bewerbung und Aufnahmeverfahren aus?	10
Wie werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Ausbildung einbezogen?	11
Wie sieht die interne Qualitätskontrolle aus?.....	12
Wie sieht die staatliche Abschlussprüfung aus? Wie erfolgt die Approbation?	12
Ein paar Worte zum Schluss	13
<i>So können Sie uns erreichen und mehr über uns erfahren</i>	<i>13</i>
<i>Curriculum für die theoretische Ausbildung</i>	<i>14</i>
1. Ausbildungsjahr	14
2. Ausbildungsjahr	15
3. Ausbildungsjahr	16
Im Verlauf der drei Ausbildungsjahre angebotene Kurzseminare	17

<i>Curriculum „Freie Spitze“</i>	<i>18</i>
<i>Dozentinnen und Dozenten</i>	<i>19</i>
<i>Supervisorinnen und Supervisoren</i>	<i>22</i>
<i>Selbsterfahrungsleiter</i>	<i>23</i>
<i>Kooperationspartner</i>	<i>25</i>

Träger der Ausbildung

Wer sind wir?

Das IPP Münster entstand 1999 aus einer Kooperation der Christoph-Dornier-Stiftung, der Arbeitseinheit Klinische Psychologie/Psychotherapie der Universität Münster und der Psychotherapie-Ambulanz der Universität Münster.

Mit dem Ziel „die praktische Psychotherapie darf nicht von der Wissenschaft abgekoppelt werden und die Wissenschaft muss eng mit der Praxis verknüpft sein“ haben die „Gründerväter und -mütter“ mit viel Leidenschaft ein Institut aufgebaut, das modellhaft ein praxisnahes und in die psychosoziale Versorgung eingebettetes Ausbildungsangebot bietet und hochqualifizierte Psychotherapeuten mit erfahrungsgemäß sehr guten Berufschancen ausbildet. Diesen Zielen fühlen wir uns auch als Gründungsmitglied im Verbund universitärer Ausbildung für Psychotherapie <unith> verpflichtet.

Seit 2010 ist das IPP Münster in den schönen neuen Räumen des als **Denk!mal** bezeichneten Gebäudes in der Schorlemerstr. 26 untergebracht. Hier befinden sich die Institutsräume des IPP mit Geschäftsstelle, Seminar-, Funktions- und Therapieräumen. Hier befindet sich auch die Christoph-Dornier-Stiftung.

Unser Kooperationspartner die Psychotherapie-Ambulanz der Universität Münster ist seit 1949 Bestandteil der psychosozialen Versorgung in Münster. Sie garantiert als Ausbildungsambulanz ein umfangreiches Klientel mit einem breiten Störungsspektrum und zugleich die Weiterentwicklung von therapeutischen Angeboten in Spezialambulanzen und deren empirische Überprüfung durch die beiden Arbeitseinheiten für Klinische Psychologie und Psychotherapie (Prof. Dr. Ulrike Buhlmann und Prof. Dr. Nexhmedin Morina).

Als Verfahren der vertieften Ausbildung wird die Verhaltenstherapie gelehrt.

Die Ausbildung ist staatlich anerkannt.

Die Ausbildung wird in Vollzeit (mind. 3 Jahre) mit 4200 Std. angeboten. Pro Ausbildungsjahr werden max. 20 Teilnehmer aufgenommen.

Das IPP Münster ist von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie als universitäres Ausbildungsinstitut zum Psychologischen Psychotherapeuten akkreditiert und zugleich Mitglied im “Verbund universitärer Ausbildung für Psychotherapie <unith>”.

Das IPP Münster wird von der Betriebsgesellschaft IPP Münster GmbH geführt.

Geschäftsführer ist Dr. Fabian Andor; die Ausbildungs- und Studienleitung liegt in den Händen von Dr. Gisela Bartling.

Darstellung der Ausbildung

Wer kann an der Ausbildung teilnehmen?

Der Ausbildungsgang zum Psychologischen Psychotherapeuten steht prinzipiell Bewerbern und Bewerberinnen offen, die

- a) entweder einen Diplomabschluss im Studiengang Psychologie nachweisen, sofern das Fach Klinische Psychologie in der Abschlussprüfung eingeschlossen ist, oder
- b) einen Masterabschluss in Psychologie vorweisen, sofern das Fach Klinische Psychologie in ausreichendem Maße eingeschlossen ist.¹

Ein Teil der Plätze wird für Absolventen des Masterstudienganges der WWU Münster reserviert.

Für Forschung und akademische Weiterqualifizierung geeignete Ausbildungsteilnehmer sollen zusätzlich gefördert werden und die Gelegenheit zur parallelen Promotion erhalten. Hierfür zeichnen die Hochschullehrer der Westfälischen Wilhelms-Universität sowie Hochschullehrer aus dem Kreis der kooperierenden Dozenten und Institutionen verantwortlich. Die Studienleitung berät Sie gerne, wie Sie Psychotherapeutenausbildung und Promotion miteinander vereinbaren können.

Ein Promotionsvorhaben ist jedoch **nicht** Bedingung für die Aufnahme.

Welche Ziele verfolgt der Ausbildungsgang?

Ausbildungsziele und Studienplan orientieren sich an den gesetzlichen Bestimmungen der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten. D.h.:

Die Ausbildungsteilnehmer sollen befähigt werden, eigenverantwortlich psychische und psychosomatische Erkrankungen sowie psychische Folgeerscheinungen körperlicher Erkrankungen zu diagnostizieren und verhaltenstherapeutisch zu behandeln.

Darüber hinaus möchten wir das Profil unseres Ausbildungsganges wie folgt beschreiben:

- Modellhaftes, in die psychosoziale Versorgung eingebettetes Ausbildungsangebot
- Praxisnahe Ausbildung mit engmaschiger Supervision
- Praktische Tätigkeit 1 und praktische Tätigkeit 2 mit eigenem Curriculum
- Intensive Vorbereitung und Begleitung während des Psychiatriejahres
- Möglichkeit zur Mitarbeit in Spezialambulanzen
- Systematische Integration der theoretischen und praktischen Inhalte zu stringenten und umsetzbaren Therapiekonzepten für verschiedene Störungsbereiche
- Enge Ausrichtung der berufspraktischen Tätigkeit am aktuellen Forschungsstand (Scientist-Practitioner Modell)

¹ Weitere Informationen zum Zugang zur Ausbildung in NRW siehe unter:

<http://www.brd.nrw.de/gesundheitssoziales/LPA-Psychotherapie/pdf-Psychotherapie/Zugangsvoraussetzungen.pdf>

- Individuelle Unterstützung und Betreuung der Teilnehmer
- Förderung von Kandidaten mit wissenschaftlichem Interesse und Promotionsvorhaben
- Zusatzqualifikationen für Progressive Muskelentspannung und Gruppen-Psychotherapie innerhalb der Ausbildung möglich

Die Kooperation und räumliche Nähe zum Universitätsklinikum Münster (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie) ermöglichen zudem eine regelmäßige Einbeziehung psychiatrischer Fälle in die Ausbildung.

Die enge Zusammenarbeit mit den Arbeitseinheiten für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Münster und der Christoph-Dornier-Stiftung Münster garantieren eine Ausbildung am aktuellen Forschungsstand.

Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung ist Voraussetzung für den Antrag zur Approbation als Psychologischer Psychotherapeut und zur Zulassung zur kassenärztlichen Versorgung.

Wie sieht der zeitliche Rahmen der Ausbildung aus?

Die Ausbildung kann jederzeit mit der praktischen Tätigkeit 1 (stationär) oder praktischen Tätigkeit 2 (ambulant/psychotherapeutisch/psychosomatisch) begonnen werden. Voraussetzung ist, dass das Studium abgeschlossen ist sowie bei Master- bzw. ausländischen Absolventen eine Zulassungsbestätigung für den Zugang zur Psychotherapeutenausbildung durch das Landesprüfungsamt NRW vorliegt und ein Ausbildungsvertrag mit dem IPP abgeschlossen ist. Die praktische Tätigkeit wird durch Vorbereitungs- und regelmäßige Begleitseminare sowie Supervision betreut. Das curriculare Ausbildungsjahr (Theorie und Selbsterfahrung) beginnt jeweils zum 1. Januar eines Jahres.

Nach der Hälfte der Ausbildung findet eine mündliche Zwischenprüfung mit einer differenzierten Rückmeldung für die Ausbildungsteilnehmer statt. Nach der Zwischenprüfung beginnt die Behandlung ambulanter Patienten unter engmaschiger Supervision.

Die Ausbildung wird mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen.

Eine Bewerbung um einen Ausbildungsplatz sollte bei Interesse frühzeitig erfolgen, da die Plätze erfahrungsgemäß sehr schnell vergeben sind (siehe auch Bewerbungsverfahren, Seite 10, f.).

Wie gliedert sich die Ausbildung inhaltlich?

Die Ausbildung besteht entsprechend der Ausbildungsordnung für Psychologische Psychotherapeuten aus fünf Teilen:

1. Die *theoretische Ausbildung* von mindestens 600 Std. (angeboten werden ca. 700 Std.)
2. Die *praktische Ausbildung*, in der Patientenbehandlungen mit mindestens 600 Std. Therapie unter mindestens 150 Std. Supervision durchgeführt werden müssen
3. Die *Selbsterfahrung* von mindestens 120 Std. (angeboten werden 140 Std.)
4. Die *praktische Tätigkeit* von mindestens 1800 Stunden. Sie setzt sich zusammen aus:

- Praktische Tätigkeit 1 (PT 1): 1200 Std. stationärer klinisch-psychiatrischer Tätigkeit (mindestens 1 Jahr)
- Praktische Tätigkeit 2 (PT 2): 600 Std. ambulanter/psychotherapeutischer/psychosomatischer Tätigkeit (mindestens ½ Jahr)

5. Die „freie Spitze“ von mindestens 930 Std.

Alle Ausbildungsteile erfolgen am IPP Münster zeitlich parallel und miteinander vernetzt:

Jahr	Theoretische Ausbildung	Praktische Ausbildung...	...unter Supervision	Selbsterfahrung	Praktische Tätigkeit	„freie Spitze“
1	Kontinuierlich ca. 260 Std. Methodische und Störungsgrundlagen Enger Bezug zur praktischen Tätigkeit PT 1 und PT 2	Ca. 100 Behandlungsstunden Klinikfälle	Kontinuierlich 4-wöchig ca. 25 Std.	2-3 x 16-20 Std.	1 Jahr stationäre klinisch-psychiatrische Tätigkeit (PT 1); in der ersten Hälfte der Ausbildung +	Kontinuierlich mind. 310 Std.
2	Kontinuierlich Ca. 220 Std. Enger Bezug zu Störungen der praktischen Ausbildung	Ca. 150 – 200 Behandlungsstunden Breites Störungsspektrum ambulanter Patienten	Kontinuierlich 14-tägig, jede 4. Behandlungsstunde ca. 50 – 70 Std.	2-3 x 16-20 Std.	½ Jahr ambulante/psychotherapeutische Tätigkeit (PT 2); möglichst in der ersten Hälfte der Ausbildung; Kurzseminare kontinuierlich ▼ ▼	Kontinuierlich mind. 310 Std.
3	Kontinuierlich Ca. 220 Std. Enger Bezug zu Störungen der praktischen Ausbildung	Ca. 300 - 350 Behandlungsstunden Breites Störungsspektrum ambulanter Patienten; Zunehmend schwierigere Fälle	Kontinuierlich 14-tägig, jede 4. Behandlungsstunde ca. 50 – 70 Std.	2-3 x 16-20 Std.	▼ ▼	Kontinuierlich mind. 310 Std.
Σ	Ca. 700 Std.; (mind. 600 Std.)	mind. 600 Behandlungsstunden	mind. 150 Std., davon mind. 50 Std. Einzelsupervision	140 Std. (mind. 120 Std.)	mind. 1200+600 Std. mind. 12+6 Monate	mind. 930 Std.
Gesamtsumme mindestens 4200 Std.						

Die Kooperationsvereinbarungen mit den klinisch-psychiatrischen Einrichtungen sichern, dass die Psychotherapeuten in Ausbildung auch während ihrer praktischen Tätigkeit im ersten Ausbildungsjahr an allen Veranstaltungen der theoretischen und praktischen Ausbildung und der Selbsterfahrung teilnehmen können.

Zur theoretischen Ausbildung

Die theoretische Ausbildung findet i.d.R. einmal monatlich in Blockveranstaltungen am Wochenende (freitagnachmittags, samstags und/oder sonntags) sowie regelmäßig am Montagabend statt.

Inhaltlich gliedert sich die theoretische Ausbildung in folgende Veranstaltungsgruppen:

1. *Intensivkurse*, inhaltlich unterteilt nach eher methodenorientierten Kursen (z.B. „Kognitive Umstrukturierung“) oder eher störungsorientierten Kursen (z.B. „Persönlichkeitsstörungen und ihre Behandlung“)
(8- bis 16-stündige Workshops an Wochenenden)
2. *Kurzseminare* zu institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen psychotherapeutischer Tätigkeit
(Vortragsveranstaltungen, 2- bis 6-stündig, montagabends bzw. freitagnachmittags)
3. *Fallseminar* mit Vorstellung und Disputation eigener Behandlungsfälle
(regelmäßig vierzehntägig, 3-stündig, montagabends)
4. *Symposium* mit Vorstellung und Diskussion aktueller Befunde der Psychotherapieforschung
(einmal im Jahr, ca. 20 Std.)
5. „*Orgasitzungen*“ mit dem jeweiligen Kursbetreuer, in denen eine Verknüpfung und Integration der verschiedenen Ausbildungsbestandteile stattfinden soll.

Die einzelnen Veranstaltungen sowie deren Verteilung über die drei Studienjahre sind im Curriculum für die theoretische Ausbildung im Anhang dieser Broschüre auf Seite 14-17 näher beschrieben.

Insgesamt bietet das IPP im Rahmen der theoretischen Ausbildung ca. 700 Stunden an – und damit mehr als von der staatlichen Rahmenprüfungsordnung vorgeschrieben. Die über die gesetzlich vorgeschriebenen 600 Theoriestunden hinausgehenden absolvierten Stunden stellen ein fakultatives Angebot dar und gehen in die sog. „freie Spitze“ (siehe Seite 8 und 18) ein.

Das Curriculum der Theorieausbildung ist so aufgebaut, dass im ersten Ausbildungsjahr Grundlagen für das Psychiatriejahr geschaffen werden sollen und anfangs Kenntnisse über häufig verbreitete Störungen (wie Affektive Störungen und Angststörungen) vermittelt werden; die Spezifität der Störungsbereiche erhöht sich dann im Laufe der Ausbildungszeit. Ähnlich ist es bei den eher praktisch-methodischen Kursen, die von grundlegenden Kenntnissen, wie z.B. Gesprächsführung und Problemanalyse, zu „anspruchsvolleren“ Methoden, wie z.B. Systemimmanente Gesprächsführung, übergehen. Die Kurzseminare sind ebenfalls den Anforderungen der Tätigkeit angepasst.

Bitte beachten Sie, dass die vorgeschriebenen Inhalte für die Abrechnungsbefugnis für „Übende Verfahren: Progressive Muskelentspannung“ im Curriculum enthalten sind und hierfür keine zusätzliche, kostenintensive Ausbildung absolviert werden muss.

Die Anforderungen an Theorie und Selbsterfahrung für die Abrechnungsbefugnis für Gruppenpsychotherapie gem. § 6 (5) Psychotherapievereinbarungen werden ebenfalls erfüllt. Die zusätzlich geforderten Behandlungseinheiten unter Supervision können je nach Rahmenbedingungen ganz oder teilweise während der praktischen Tätigkeit 1 und/oder 2 durchgeführt werden.

Zur praktischen Ausbildung unter Supervision (Patientenbehandlungen)

Um frühzeitig theoretische und praktische Ausbildung aufeinander beziehen zu können, sollen die Ausbildungsteilnehmer möglichst von Anfang, d.h. mit Beginn der curricularen Ausbildung, auch mit der praktischen Ausbildung beginnen. So ist es im ersten Ausbildungsjahr – in der ja die praktische

Tätigkeit in der Psychiatrie absolviert wird – unter bestimmten Bedingungen möglich, 100 Std. der praktischen Ausbildung in den Kliniken unter Betreuung und Supervision des IPP durchzuführen.

Nach Abschluss der praktischen Tätigkeit in der Klinik ist die Behandlung ambulanter Patienten Gegenstand der praktischen Ausbildung. Voraussetzung hierfür ist das Absolvieren der Zwischenprüfung.

Je nach Supervisionsdichte können dann im zweiten Studienjahr ca. 150 - 200 und im dritten Studienjahr ca. 300 - 350 ambulante Behandlungsstunden durchgeführt werden. Die Störungsbilder der ambulanten Patienten sollen im Laufe der Ausbildung nach Schwere und Komplexität ansteigen. Die ambulanten Behandlungen im Rahmen der praktischen Ausbildung werden in den Ausbildungsambulanzen des Instituts für Psychologische Psychotherapieausbildung Münster durchgeführt. Diese bestehen aus folgenden Einrichtungen:

- Psychotherapie-Ambulanz des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaften der WWU Münster, Fliederstr. 21, 48149 Münster (mit weiteren Therapieräumen in der Schorlemerstr. 26, 48143 Münster)
- Ambulanz der Christoph-Dornier-Stiftung Münster, Schorlemerstr. 26, 48143 Münster

Unser Ausbildungskonzept sieht eine engmaschige, kontinuierliche Betreuung durch unsere Supervisoren vor:

- Hierfür sind während des Psychiatriejahres im 4-wöchigen Rhythmus Gruppensupervisionstermine ausgewiesen.
- Ab dem Beginn ambulanter Behandlungen im 2. Ausbildungsjahr erhöht sich die Supervisionsdichte auf mindestens 4 bis zu 6 Einheiten Gruppensupervision pro Monat.
- Darüber hinaus finden Einzelsupervisionen zu fest definierten Zeitpunkten sowie flexibel bei schwierigen Therapiesituationen statt.

Unsere Mitschaeinrichtungen ermöglichen es, dass alle Behandlungsstunden digital aufgezeichnet werden können, so dass die Supervisoren einen umfassenden Eindruck vom Patienten erhalten und in der Supervision anhand von Videoausschnitten besondere interaktionelle Aspekte besprechen können.

Insgesamt müssen lt. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung mindestens 100 Std. Gruppensupervision sowie 50 Std. Einzelsupervision absolviert werden.

Zur Selbsterfahrung

Die Selbsterfahrung (mindestens 120 Stunden) beschäftigt sich mit den persönlichen Voraussetzungen des Ausbildungsteilnehmers für das therapeutische Handeln und Erleben, mit seinem Handeln und Erleben in der therapeutischen Beziehung und seiner persönlichen Entwicklung und Rollenfindung im Ausbildungsverlauf.

Für die Selbsterfahrung sind am IPP Münster zwei Selbsterfahrungsleiter verantwortlich. Die Selbsterfahrung findet in der Ausbildungsgruppe zwei- bis dreimal jährlich an zwei Blocktagen in

unterschiedlichen Gruppengrößen statt. Es werden insgesamt 140 Std. Selbsterfahrung in der Gruppe angeboten. An den verschiedenen Blockterminen werden unterschiedliche Themen (z.B. Einfluss biografischer Erfahrungen auf mein interaktionelles Verhalten) behandelt, die aufeinander aufgebaut sind.

Zur praktischen Tätigkeit

Die praktische Tätigkeit umfasst 1800 Std. Sie setzt sich zusammen aus:

- Praktische Tätigkeit 1: 1200 Std. stationärer klinisch-psychiatrischer Tätigkeit (min. 1 Jahr)
- Praktische Tätigkeit 2: 600 Std. ambulanter/psychotherapeutischer/psychosomatischer Tätigkeit (min. ½ Jahr)

Die praktische Tätigkeit 1 soll in der ersten Hälfte der Ausbildung vor der Zwischenprüfung absolviert werden. Ausbildungsteilnehmer, die zum Ausbildungsbeginn über ein Promotionsstipendium oder über eine Promotionsstelle verfügen, können nach Absprache das praktische Jahr in der Psychiatrie auch im Anschluss an das Stipendium oder die Promotionsstelle beginnen.

Praktische Tätigkeit 1 (1200 Std.)

Während der praktischen Tätigkeit in der klinisch-psychiatrischen Einrichtung soll der Ausbildungsteilnehmer jeweils über einen längeren Zeitraum an der Diagnostik und der Behandlung von mindestens 30 Patienten beteiligt werden und dabei Kenntnisse und Erfahrungen über die akute, abklingende und chronifizierte Symptomatik unterschiedlicher psychiatrischer Erkrankungen erwerben.

Auf Seite 25 dieser Broschüre finden Sie die klinisch-psychiatrischen Einrichtungen, die unseren Ausbildungsteilnehmern Plätze für die mindestens einjährige stationäre praktische Tätigkeit zur Verfügung stellen.

Die Vermittlung eines Praktikumsplatzes in der Psychiatrie erfolgt nach dem erfolgreichen Auswahlverfahren um einen Ausbildungsplatz am IPP Münster. Wir bemühen uns um tatkräftige Beratung und Unterstützung bei der Bewerbung um einen Praktikumsplatz.

Die Ausbildungsteilnehmer werden auf die psychiatrische Tätigkeit durch Einführungsveranstaltungen vorbereitet und durch ein regelmäßiges Begleitseminar sowie Gruppensupervision seitens des IPP unterstützt.

Praktische Tätigkeit 2 (600 Std.)

Die (sog. ambulante) praktische Tätigkeit 2 (600 Std.) soll gem. PsychTh-APrV anders als die praktische Tätigkeit 1 einen Einblick in die Arbeit der psychotherapeutischen / psychosomatischen Versorgung geben, also in die Arbeit mit solchem Klientel, welches überwiegend in ambulanten Einrichtungen behandelt wird. Hierbei soll ein Überblick über Diagnostik und Indikation verschiedenster Störungsbilder sowie der Institutionen des Gesundheitssystems, welche für dieses Klientel zuständig sind, vermittelt werden.

Das Ausbildungskonzept des IPP Münster sieht vor, dass alle Ausbildungsteilnehmer 300 Std. der praktischen Tätigkeit 2 in der Psychotherapie-Ambulanz der Universität absolvieren. Hierfür wurde ein spezielles und für alle verbindliches Curriculum entsprechend oben genannter Lernziele entwickelt, an dem die Ausbildungsteilnehmer parallel zu den anderen Ausbildungsbestandteilen teilnehmen, so dass die Gesamtausbildung zügig vorangetrieben werden kann.

Die Inhalte der praktischen Tätigkeit 2 an der Psychotherapie-Ambulanz befähigen die Therapeuten in Ausbildung auch, den Anforderungen der seit dem 01.04.2017 geltenden Psychotherapierichtlinie nachzukommen.

Die restlichen 300 Std. der praktischen Tätigkeit 2 können je nach Wunsch ebenfalls in der Psychotherapie-Ambulanz der Universität (hier unter Einbezug der Spezialambulanzen), in Lehrpraxen, der Ambulanz der Christoph-Dornier-Stiftung, den Kliniken angeschlossenen Ambulanzen oder deren Psychotherapiestationen abgeleistet werden.

Zur „freien Spitze“

Die Stunden der freien Spitze am IPP Münster setzen sich aus Pflichtstunden, die per se absolviert werden, und aus fakultativen Stunden zusammen:

Zunächst einmal gehen am IPP Münster Literaturstudium, Vor- und Nachbereitung der Behandlungen der praktischen Ausbildung sowie deren Krankenaktenführung in die „freie Spitze“ ein. Darüber hinaus wollen wir die theoretische und praktische Vertiefung in den Forschungs- und Anwendungsschwerpunkten, insbes. den Spezialambulanzen, des kooperativen Verbundes von Universität und Christoph-Dornier-Stiftung gezielt fördern. Zum anderen kann die praktische Ausbildung vertieft werden durch fakultative Leistungen wie kollegiale Supervision, praktisches Methodentraining in Kleingruppen sowie Überhängen aus anderen Ausbildungsbausteinen.

(Curriculum der „freien Spitze“ siehe Seite 18)

Wie erfolgen die Studiennachweise?

Die Ausbildungsteilnehmer führen zum Nachweis ihrer Ausbildungsleistungen ein Studienbuch. Um Fehlzeiten weit möglichst zu vermeiden, soll den Ausbildungsteilnehmern Gelegenheit gegeben werden, bei Erkrankung an Veranstaltungen eines anderen Ausbildungsjahrganges ersatzweise teilzunehmen. Darüber hinaus erstellt der Ausbildungsteilnehmer neben einer sorgfältigen Krankenaktenführung über mindestens 600 Behandlungsstunden sechs ausführliche Falldokumentationen aus der praktischen Ausbildung sowie eine Dokumentation über seine Beteiligung an der Diagnostik und Behandlung von mindestens 30 Fällen während der praktischen Tätigkeit 1 in der klinisch-psychiatrischen Einrichtung.

Wie sieht die zeitliche Belastung aus?

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Ausbildungsangebote zeitlich so gebündelt werden, dass die praktische Tätigkeit 1 ("Psychiatrie-Jahr") in der ersten Ausbildungshälfte parallel zur theoretischen Ausbildung und Selbsterfahrung abgeleistet werden soll. Theorieausbildung und Selbsterfahrung

finden über die drei Ausbildungsjahre kontinuierlich statt. Neben den Intensivkursen einmal pro Monat am Wochenende, muss außerdem monatlich ein Abendtermin in der Woche für Seminare reserviert werden. Darüber hinaus finden dreimal pro Jahr während der Woche Selbsterfahrungsblocks statt. Nach der Zwischenprüfung nimmt neben Theorie und Selbsterfahrung die Behandlung ambulanter Patienten mit Vor- und Nachbereitung sowie Einzel- und Gruppensupervision einen großen Teil der Zeit in Anspruch.

Für eine individuelle Beratung bzgl. der zu erwartenden zeitlichen Belastung und einer möglichen Zeiteinteilung, auch im Zusammenhang mit einer geplanten Promotion, stehen wir gerne auch vor der schriftlichen Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zur Verfügung.

Wer sind die Dozenten und Supervisoren?

Die Dozenten für die theoretische Ausbildung haben die Approbation als Psychologische Psychotherapeuten, sind praktisch wie wissenschaftlich als kognitive Verhaltenstherapeuten ausgewiesen und haben zum Teil sehr umfangreiche Lehrerfahrungen. Alle Supervisoren verfügen über eine mindestens fünfjährige psychotherapeutische Tätigkeit sowie Supervisorenerfahrung. Die Selbsterfahrungsleiter zeichnen sich – neben ihrer Supervisoren- und Lehrerfahrung – über eine breite Ausbildung aus, die besonders affektive und interaktionelle Aspekte der therapeutischen Beziehung mit einbezieht. Ein Verzeichnis der Dozenten und Supervisoren befindet sich im hinteren Teil dieser Broschüre (Seite 19, ff.).

Wo findet die Ausbildung statt?

Das Institut für Psychologische Psychotherapieausbildung nutzt als Ausbildungsstätte folgende Einrichtungen, in denen in der Regel alle Seminare und Kleingruppen wie auch die Behandlungen der praktischen Ausbildung und die Supervision stattfinden:

- Institutsräume des IPP, Schorlemerstr. 26, 48143 Münster, mit Geschäftsstelle, Seminar-, Funktions- und Therapieräumen
- Ambulanz der Christoph-Dornier-Stiftung Münster, ebenfalls Schorlemerstr. 26, 48143 Münster
- Psychotherapie-Ambulanz des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaften der WWU Münster, Fliednerstr. 21, 48149 Münster (mit weiteren Therapieräumen in der Schorlemerstr. 26, 48143 Münster)

Die Selbsterfahrung findet i.d.R. außerhalb der Institutsräume statt, um für diesen besonderen Teil der Ausbildung andere Rahmenbedingungen zu bieten.

Literatur, Therapiemanuale und Testverfahren stehen in umfangreichem Maße zur Verfügung. Das psychologische Labor des Lehrstuhles für Klinische Psychologie und Psychotherapie kann auch für therapeutische Zwecke genutzt werden.

Was kostet die Ausbildung? Wie sieht ein Ausbildungsvertrag aus?

- **Kursgebühren:** Das Ausbildungsentgelt für die theoretische Ausbildung, praktische Ausbildung, Selbsterfahrung und Koordination der praktischen Tätigkeit beträgt monatlich 290 €. Die Kurskosten für den Drei-Jahres-Zeitraum betragen folglich 10.440 €. Für ein eventuelles viertes Ausbildungsjahr werden keine Kursgebühren erhoben. Ab dem fünften Ausbildungsjahr fällt eine Verwaltungsgebühr von 25 € monatlich an.
- Aufwandsentschädigung für Prüfungen: Zwischenprüfung 50 €, Abschlussprüfung 400 €.
- Hinzu kommen die Kosten für die *Supervision* (mindestens 100 Std. Teilnahme an Gruppensupervision und 50 Std. Einzelsupervision), wobei die Kosten für die Supervision in der Gruppe durch die Anzahl der Gruppenmitglieder (drei bis max. vier) geteilt werden. In Abhängigkeit von der Größe der Supervisionsgruppe (3 oder 4 Personen) liegen die regulären Gesamtkosten für die Supervision zwischen 4.990 € und 6.020 €.
- Die **Gesamtkosten der Ausbildung** liegen in Abhängigkeit von der Größe der Supervisionsgruppen zwischen 15.880 € und 16.910 €.
- Die **Einnahmen** aus abrechnungsfähigen Behandlungen im Rahmen der praktischen Ausbildung können einen Teil der Ausbildungskosten refinanzieren, zurzeit liegen diese mindestens in doppelter Höhe der anfallenden Supervisionskosten. Unter Berücksichtigung der Vergütungssätze der vergangenen zwei Jahre kann mit einer Refinanzierung von ca. 12.000 € aus der ambulanten praktischen Ausbildung gerechnet werden.
- Für die praktische Tätigkeit 2, sofern sie vollständig in der Psychotherapie-Ambulanz der Universität absolviert wird, werden ca. 3.300 € bezahlt.
- Hinzu kommen die Einnahmen aus der praktischen Tätigkeit 1 („psychiatrisches Jahr“), die je nach Institution variieren.

Die Kursgebühren werden monatlich fällig, die Prüfungskosten nach erfolgter Prüfung. Die Kosten für die Supervision werden quartalsweise in Rechnung gestellt; die Therapieeinnahmen werden ebenfalls quartalsweise ausgezahlt.

Der Ausbildungsvertrag wird für den Zeitraum von drei Jahren geschlossen und kann jährlich zum Ende eines Ausbildungsjahres mit dreimonatiger Frist gekündigt werden. Ein Muster-Ausbildungsvertrag kann auf Wunsch zugesandt werden

Wie sehen Bewerbung und Aufnahmeverfahren aus?

Die Bewerbung ist schriftlich einzureichen beim IPP Münster, Schorlemerstr. 26, 48143 Münster. Bewerbungen nehmen wir jeweils ab Oktober eines Jahres für den Ausbildungsbeginn zum 01.01. des übernächsten Jahres entgegen (z.B. für den Ausbildungsbeginn 01.01.2018 beginnt die Bewerbung ab Oktober 2016).

Die Bewerbung soll folgende Unterlagen enthalten:

- Zeugnis der Hochschulreife (Abiturzeugnis)
- Vordiplom- und Hauptdiplom-Zeugnisse eines universitären Studienganges Psychologie **oder**
- Abschlusszeugnisse des Bachelor- und des Masterstudienganges Psychologie. Ist der Masterstudiengang noch nicht abgeschlossen, ist eine Bewerbung mit einem vorläufigen „transcript of records“ möglich.
- Bitte fügen Sie aussagekräftige Studienunterlagen bei, aus denen ersichtlich wird, wieviele ECTS in Klinischer Psychologie Sie in B.Sc.- plus M.Sc.-Studiengang absolviert haben.
- Kurze Darstellung des persönlichen und beruflichen Werdegangs mit Lichtbild
- Bisherige Praktikums-Bescheinigungen
- Ggf. Zeugnisse bisheriger Berufstätigkeit, Fort- und Weiterbildungen
- Ggf. Promotionsinteresse darlegen

In zwei Auswahlgesprächen wird die persönliche Eignung des Bewerbers für den Beruf des Psychologischen Psychotherapeuten überprüft.

Stehen weniger Ausbildungsplätze als Kandidaten zur Verfügung, werden gute Abschlussnoten, besonders in den Fächern Klinische Psychologie und Psychologische Diagnostik, der Umfang der Klinischen Psychologie in Bachelor- und Masterstudiengang, bisherige Erfahrungen mit psychotherapeutischen oder klinisch-psychiatrischen Tätigkeiten, z.B. in Form von Praktika während oder nach dem Studium, und ausgearbeitete Promotionsvorhaben als weitere Auswahlkriterien herangezogen.

Wie werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Ausbildung einbezogen?

Die enge Kooperation mit der Universität und der Christoph-Dornier-Stiftung und die Auswahl der Dozentschaft garantieren einen hohen Qualitätsstandard der Ausbildung nach gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen unter Einbeziehung neuester Befunde.

An allen kooperierenden Institutionen werden kontinuierlich wissenschaftliche Studien zu unterschiedlichen Fragestellungen durchgeführt. Psychotherapeuten in Ausbildung werden am IPP Münster dazu angeregt, sich über Fragen und neue Befunde der Psychotherapieforschung zu informieren. Besonders spannend sind sicher die Ergebnisse der naturalistischen Therapieforschung, in der auch Daten der eigenen Behandlungen aus der praktischen Ausbildung eingehen. Die Spezialambulanzen der Psychotherapie-Ambulanz der Universität Münster ermöglichen es zudem, sich im Rahmen der praktischen Tätigkeit 2 an der Weiterentwicklung psychopathologischen Wissens und therapeutischer Methoden bei bestimmten Störungsbildern zu beteiligen bzw. von ihr zu profitieren.

Einmal jährlich findet im Rahmen eines IPP-Doktorandensymposiums ein Austausch statt, bei dem auch Nicht-Promovenden einen Einblick in die verschiedenen Forschungsfragen und –projekte erhalten, mit denen sich ihre Kolleginnen und Kollegen mit Promotionsvorhaben beschäftigen.

Zusätzliche fakultative Theorieseminare bieten die Möglichkeit, sich über neue therapeutische Entwicklungen der kognitiven Verhaltenstherapie zu informieren.

Wie sieht die interne Qualitätskontrolle aus?

Als Mitglied von <unith> hat sich das IPP verpflichtet, kontinuierlich eine Evaluation der verschiedenen Ausbildungsbestandteile sowie der Gesamtausbildung durchzuführen. So werden z.B. alle Lehrveranstaltungen und Supervisionsgruppen durch die Teilnehmer bewertet und die Rückmeldungen - ggf. mit Veränderungsempfehlungen - an die Dozenten bzw. Supervisoren weitergegeben. Die Bewertungen werden bei der weiteren Kursplanung berücksichtigt.

Regelmäßige Dozenten- und Supervisorenbesprechungen sollen zum einen die Qualität und Vernetzung der Ausbildungsteile fördern, zum anderen Rückmeldungen und gezielte Unterstützung für die Ausbildungsteilnehmer ermöglichen.

Darüber hinaus hat jede Ausbildungsgruppe einen Kursbetreuer, der die Gruppe über den gesamten Ausbildungszeitraum begleitet, Ansprechpartner für alle Fragen der persönlichen Studienorganisation ist und regelmäßigen Kontakt zu den Dozenten und Supervisoren hält.

Die Kurse werden zudem durch selbstgewählte Kurssprecher vertreten, die in regelmäßigen Treffen mit der Ausbildungs- und Ambulanzleitung aktuelle Anliegen und Probleme besprechen.

Die Behandlungen der praktischen Ausbildung werden mit vorgegeben störungsspezifischen und störungsübergreifenden Messinstrumenten zu festgelegten Zeitpunkten (Prä, Post, 6-Monats- und 12-Monats-Follow-up) evaluiert. Die Daten gehen in das Qualitätsmanagement der Ausbildungsambulanzen ein.

Seit November 2010 ist die Psychotherapie-Ambulanz der Universität nach den Regeln der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) zertifiziert, die Zertifizierung wurde jeweils im Oktober 2013 und 2016 erneuert.

Wie sieht die staatliche Abschlussprüfung aus? Wie erfolgt die Approbation?

Die Ausbildung wird durch die staatliche Abschlussprüfung zum Psychologischen Psychotherapeuten abgeschlossen. Prüfungsvoraussetzungen und –modalitäten für die Prüfung werden durch die staatliche Prüfungsordnung geregelt. Die staatliche Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die schriftliche Prüfung dauert 120 Minuten. Der mündliche Teil der Prüfung bezieht sich auf das Vertiefungsgebiet (Verhaltenstherapie) und besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil (30 Minuten) ist fallbezogen und wird als Einzelprüfung durchgeführt. Der zweite Teil (120 Minuten) wird als Gruppenprüfung mit maximal vier Teilnehmern durchgeführt. Bei kleineren Gruppen verringert sich die Zeit entsprechend.

Nach bestandener staatlicher Prüfung erhält der Teilnehmer von der zuständigen Landesbehörde ein Zeugnis über die erfolgreiche staatliche Prüfung zum Psychologischen Psychotherapeuten mit dem Vertiefungsgebiet Verhaltenstherapie, das Voraussetzung für den Antrag auf Approbation darstellt.

Ein paar Worte zum Schluss

Die dreijährige Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten ist eine Vollzeitausbildung, die – soll sie in dieser Zeit absolviert werden – nur mit großer Anstrengungsbereitschaft durchlaufen werden kann. Uns, dem Leitungsteam des IPP, ist dies bewusst. Wir wünschen uns, dass Sie diese Ausbildung dennoch mit viel Freude gestalten und als eine bereichernde und erfolgreiche Wegstrecke Ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung erleben.

So können Sie uns erreichen und mehr über uns erfahren

Die Geschäftsstelle des Instituts für Psychologische Psychotherapieausbildung befindet sich in der Schorlemerstr. 26, 48143 Münster.

Sie erreichen uns telefonisch montags bis donnerstags von 9.00 bis 17.30 Uhr und freitags von 9.00 bis 13.30 Uhr unter der Nummer **0251 / 162 456 87**.

Unsere Email-Anschrift: info@ipp-muenster.de

Informationen im Internet finden Sie unter <http://www.ipp-muenster.de>

Bitte melden Sie sich in der Zentrale (s.o.), wenn Sie einen Gesprächstermin mit unserer Studienleiterin Frau Dr. Bartling ausmachen möchten.

Weitere Informationen im Internet:

<http://www.uni-muenster.de/Psychologie/index.shtml>

<https://www.uni-muenster.de/Psychologie.pta/index.html>

<http://www.christoph-dornier-stiftung.de>

<http://www.unith.de>

Curriculum für die theoretische Ausbildung

1. Ausbildungsjahr

Intensivkurse	Std.
Grundlagen der Gesprächsführung	16
Problemanalyse und Therapieplanung 1 und 2	32
Psychopathologische Befunderhebung	16
Methoden der Kognitiven Umstrukturierung 1	16
Psychopharmakologie 1 und 2	16
Symptomatologie, Ätiologie und Behandlung affektiver Erkrankungen	16
Panikstörungen und Agoraphobien, spezifische Phobien und deren Behandlung mit Expositionsverfahren und deren kognitiv-emotionaler Vorbereitung	16
Soziale Angststörungen und deren Behandlung unter besonderer Berücksichtigung von Verhaltensexperimenten und Rollenspieltechniken	16
Verhaltenstherapie mit schizophrenen Patienten	16
Notfall- und Kriseninterventionen bei suizidalen Krisen	16
Körperdysmorphie Störungen und deren Behandlung unter besonderer Berücksichtigung von Spiegelexpositionen	8
Fallvorstellungen in der Psychiatrie: Psychopathologische Befunderhebung und Differentialdiagnose psychiatrischer Erkrankungen	12
Summe	196

- Kurzseminare²: ca. 24 Stunden
- Fallseminar: min. 20 Stunden
- IPP-Symposium: ca. 20 Stunden
- Verknüpfung und Integration der verschiedenen Ausbildungsbestandteile: ca. 4 – 8 Stunden

Gesamtstunden im 1. Studienjahr: 264 Stunden

Kleinere Verschiebungen zwischen den Studienjahren sind möglich.

² Siehe Übersicht auf Seite 17

2. Ausbildungsjahr

Intensivkurse	Std.
Antrags- und Abrechnungsfragen; Erstellen von Berichten an den Gutachter	8
Methoden der Kognitiven Umstrukturierung 2	8
Emotionszentrierte Verfahren in der Verhaltenstherapie	16
Hilfreiche Interaktionsstrategien in schwierigen Therapiesituationen	8
Akzeptanz- und Achtsamkeitsbasierte Verfahren in der kognitiven Verhaltenstherapie	16
Generalisierte Angststörungen und deren Behandlung mit dem metakognitiven Ansatz und der Exposition in Sensu	16
Lern- / Leistungs- / Arbeitsstörungen / ADHS bei Erwachsenen; Selbstmanagementmethoden	16
Kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangshandlungen und Zwangsgedanken	16
Diagnose, Störungsmodelle und zentrale Behandlungsbausteine bei Posttraumatischen Belastungsstörungen	16
Verhaltenstherapie bei Ess-Störungen: Anorexie, Bulimie, Essanfall-Störung	16
Persönlichkeitsstörungen: Modelle und Behandlungsstrategien	16
Borderline-Erkrankungen und ihre Behandlung mit dem Dialektisch-Behavioralen Ansatz	8
Partnerschaftsstörungen: Die Bedeutung von Reziprozität, Kommunikation und Problemlösen in Paarbeziehungen	16
Summe	176

- Kurzseminare³: ca. 6 Stunden
- Fallseminar: min. 20 Stunden / plus 5 Std. für eigene Fallvorstellung
- IPP-Symposium: ca. 20 Stunden
- Verknüpfung und Integration der verschiedenen Ausbildungsbestandteile: ca. 4 – 8 Stunden

Gesamtstunden im 2. Studienjahr: 231 Stunden

Kleinere Verschiebungen zwischen den Studienjahren sind möglich.

³ Siehe Übersicht auf Seite 17

3. Ausbildungsjahr

Intensivkurse	Std.
Entspannungsverfahren ⁴	16
Systemimmanente Gesprächsführung	8
Schematherapeutische Ansätze in der Verhaltenstherapie	8
Kognitive Verhaltenstherapie in Gruppen	16
Substanzabhängigkeit, einschl. nicht-substanzgebundener Süchte	24
Störungsbilder der Kinder- und Jugendpsychiatrie	16
Grundlagen der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Familien	16
Somatoforme Störungen, einschl. Schmerzstörungen und ihre Behandlung	16
Diagnostik und Behandlung sexueller Störungen	16
Neurale Korrelate psychischer Störungen: Grundlagen und Anwendung	16
Tiefenpsychologische und psychoanalytische Grundlagen	16
Summe	168

- Kurzseminare⁵ : ca. 7 Stunden
- Fallseminar: min. 20 Stunden / plus 5 Std. für eigene Fallvorstellung
- IPP-Symposium: ca. 20 Stunden
- Verknüpfung und Integration der verschiedenen Ausbildungsbestandteile: ca. 4 – 8 Stunden

Gesamtstunden im 3. Studienjahr: 224 Stunden

Überzählige Stunden gehen in die freie Spitze. Kleinere Verschiebungen zwischen den Studienjahren sind möglich.

⁴ Veranstaltung zur Erlangung der Abrechnungsbefugnis; hierfür sind zusätzlich 8 Std. Kleingruppenarbeit und 8 Std. Einzelarbeit notwendig.

⁵ Siehe Übersicht auf Seite 17

Im Verlauf der drei Ausbildungsjahre angebotene Kurzseminare

Kurzseminare	Ausbildungsjahr	Std.
Einführung in den Ausbildungsgang	1	6
Einführung in die Arbeit der Psychotherapie-Ambulanz*	1	4
Einführung in die Diagnostik mit SKID I und SKID II*	1	8
Einführung in die praktische Tätigkeit in der Psychiatrie	1	6-10
Begleitung der praktischen Tätigkeit in der Psychiatrie	1-2	12-20
Handhabung von Diagnostik und Organizer in der Psychotherapie-Ambulanz*	2	2-4
Einbeziehung der Standarddiagnostik in die ambulante Therapieplanung*	2	2-3
Ethische Grundlagen psychotherapeutischen Handelns	2	3
Qualitätsmanagement in der ambulanten Praxis*	2-3	2
Geschichte der Psychotherapie	2-3	3
Berufs- und Sozialrecht	2-3	4-6
Die Arbeit sozialpsychiatrischer Dienste*	2-3	2-3
Die Aufgaben des Jugendamtes*	2-3	2-3
Technische, ethische und rechtliche Grundlagen computergestützter Methoden in Diagnostik und Therapie*	2-3	3
Perspektiven der beruflichen Tätigkeit nach Erlangung der Approbation	3	3
(Verwaltungs-)Technische Aspekte der Abrechnung mit der KV, Umgang mit Abrechnungssystemen*	3	2
Gesamtsumme		64-83
Davon im Rahmen der Theorieausbildung		37-51

* Diese Veranstaltungen werden im Rahmen der praktischen Tätigkeit 2 in der Psychotherapie-Ambulanz angeboten. Alle anderen Kurzseminare sind Teil der Theorieausbildung.

Curriculum „Freie Spitze“

Die Stunden der freien Spitze setzen sich aus Stunden, die per se absolviert werden, und aus fakultativen Stunden zusammen:

- Literaturstudium
max. 150 Stunden
- Auswertung, schriftliche Bearbeitung und wissenschaftliche Evaluation von 6 Falldokumentationen der praktischen Ausbildung
90 Stunden
- Vorbereitung von min. 600 Therapiestunden der praktischen Ausbildung
min. 300 Std.
- Nachbereitung und Krankenaktenführung von min. 600 Therapiestunden
min. 300 Std.

Fakultativ:

- Überhang aus der Theorieausbildung
- Vertiefung der Forschungs- und Anwendungsschwerpunkte des kooperativen Verbundes von Universität und Christoph-Dornier-Stiftung (Vorträge, Kongresse, Laborarbeit, Arbeit an Promotion usw.) aus dem Bereich Klinische Psychologie und Psychotherapie
max. 150 Stunden
- Kollegiale Supervision
max. 180 Stunden
- Überhang aus der praktischen Tätigkeit 1 und/oder 2
max. 200 Stunden
- Überhang aus der praktischen Ausbildung unter Supervision
max. 200 Stunden

Mindestanforderung: 930 Stunden

Dozentinnen und Dozenten

Folgende Dozentinnen und Dozenten stehen für die theoretische Ausbildung zur Verfügung:

Dr. Tanja Andor
Psychotherapie-Ambulanz der Universität Münster

Dr. Fabian Andor
Christoph-Dornier-Stiftung Münster

Dr. Gisela Bartling
IPP Münster

Prof. Dr. Matthias Brand
Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Ulrike Buhlmann
Institut für Psychologie der Universität Münster

Dipl.-Psych. Kerstin Burmeister
Psychotherapie-Ambulanz der Universität Münster

Dipl.-Psych. Isabelle Drenckhan
Psychotherapie-Ambulanz der Universität Münster

Prof. Dr. Thomas Ehring
Universität München

Dipl.-Psych. Margarita Engberding
Prokrastinationsambulanz der Universität Münster

Prof. Dr. Wolfgang Fiegenbaum
Christoph-Dornier-Stiftung Münster

Dipl.-Psych. Stephan Förster
Prokrastinationsambulanz der Universität Münster

Dr. Marcel Gerbaulet
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

Dr. Dirk Gottschalk
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dipl.-Psych. Julia Haferkamp
Prokrastinationsambulanz der Universität Münster

Dipl.-Psych. Marion Grumbach-Wendt
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dipl.-Psych. Birgit Hennecke
Psychotherapeutische Praxis Lengerich

Dipl.-Psych. Hannah Hoppe
Psychotherapeutische Praxis Köln

Dr. Klaus Höschel
LWL-Klinik Lengerich

Prof. Dr. Antje Hunger
Fachhochschule Düsseldorf

Dr. Astrid Jostes
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dr. Stefan Kaatz
Psychotherapeutische Praxis Greven

Dipl.-Psych. Susanne Kettler
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dipl.-Psych. Angela Kieserg
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dipl.-Psych. Ulf Kirschbaum
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dr. Christoph Koban
Psychotherapeutische Praxis Krefeld

Dipl.-Psych. Anna Konrad
Institut für Sozialmedizin Berlin

Dr. Antje Krüger
Traumaambulanz der Universität Münster

Dr. Andrea Langenberg
Psychotherapeutische Praxis Drensteinfurt

Dipl.-Psych. Agnes Lassak
IPP Münster

Dr. Martin Liebig
Rechtsanwaltspraxis Hamburg

Dr. Heidi Lüttmann
LWL-Klinik Lengerich/Rheine

Dr. Birgit Mauler
Rheinische Akademie für Psychotherapie Krefeld

Prof. Dr. Nexhmedin Morina
Institut für Psychologie der Universität Münster

Dr. Tilman Müller
Schlafmedizinisches Zentrum der WWU Münster

Dr. Anja Nielsen
Klinik Tecklenburger Land, Tecklenburg

Prof. Dr. Patricia Ohrmann
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

Dipl.-Psych. Patrick Otto
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dr. Beate Paterok
Psychotherapeutische Praxis Münster

Prof. Dr. Anya Pedersen
Universität Kiel

Dipl.-Psych. Werner Rebber
IPP Münster

Dipl.-Psych. Martina Riepe
Psychotherapeutische Praxis Drensteinfurt

Sen. Prof. Dr. Fred Rist
Institut für Psychologie der Universität Münster

Dipl.-Psych. Ingrid Roelle
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dr. Stephan Stevens
Universität Köln

Dr. Karl Stricker
St.-Rochus-Hospital Telgte

Priv.-Doz. Dr. Jennifer Uekermann
Psychotherapeutische Praxis Bochum

Dr. Yvonne Wiepen
Psychotherapeutische Praxis Münster

Prof. Dr. Michael Witthöft
Universität Mainz

Dipl.-Psych. Matthias Wolgast
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

Supervisorinnen und Supervisoren

Folgende Supervisorinnen und Supervisoren stehen für die praktische Ausbildung zur Verfügung:

Dr. Tanja Andor
Psychotherapie-Ambulanz der Universität Münster

Dr. Fabian Andor
Christoph-Dornier-Stiftung Münster

Dr. Gisela Bartling
IPP Münster

Dipl.-Psych. Volker Böhnlein
Klinik am Schlossgarten Dülmen

Dipl.-Psych. Isabelle Drenckhan
Psychotherapie-Ambulanz der Universität Münster

Dipl.-Psych. Margarita Engberding
Prokrastinationsambulanz der Universität Münster

Dipl.-Psych. Anne Ewers
Psychotherapeutische Praxis Münster

Prof. Dr. Wolfgang Fiegenbaum
Christoph-Dornier-Stiftung Münster

Dr. Dirk Gottschalk
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dipl.-Psych. Birgit Hennecke
Psychotherapeutische Praxis Lengerich

Dr. Klaus Höschel
LWL-Klinik Lengerich

Prof. Dr. Antje Hunger
Fachhochschule Düsseldorf

Dr. Astrid Jostes
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dr. Karl Kaluza
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dipl.-Psych. Angela Kieserg
Psychotherapeutische Praxis Münster

Dr. Thomas Kirn
Psychotherapeutische Praxis Dülmen

Dr. Andrea Langenberg
Psychotherapeutische Praxis Drensteinfurt

Dipl.-Psych. Agnes Lassak
IPP Münster

Prof. Dr. Nexhmedin Morina
Institut für Psychologie der Universität Münster

Prof. Dr. Anya Pedersen
Universität Kiel

Dipl.-Psych. Werner Rebber
IPP Münster

Dipl.-Psych. Martina Riepe
Psychotherapeutische Praxis Drensteinfurt

Sen.-Prof. Dr. Fred Rist
Institut für Psychologie der Universität Münster

Dr. Karl Stricker
St.-Rochus-Hospital Telgte

Dr. Anna Voßbeck-Elsebusch
Institut für Psychologie der Universität Münster

Dr. Yvonne Wiepen
Psychotherapeutische Praxis Münster

Selbsterfahrungsleiter

Folgende Kolleginnen und Kollegen stehen als Selbsterfahrungsleiter zur Verfügung:

Dr. Stefan Kaatz
Psychotherapeutische Praxis Greven



Dr. Christoph Koban
Psychotherapeutische Praxis Krefeld

Dipl.-Psych. Werner Rebber
IPP Münster

Dipl.-Psych. Ingrid Roelle
Psychotherapeutische Praxis Münster

Kooperationspartner

für die praktische Tätigkeit 1 gem. §2(2)1 PsychTh-APrV:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

LWL-Klinik Münster

LWL-Klinik Lengerich mit Zweigstelle in Rheine und Tagesklinik Steinfurt-Borghorst

St. Marien-Hospital Hamm

Klinik am Schlossgarten Dülmen

St. Rochus-Hospital Telgte, einschl. Tagesklinik Ahlen

LVR-Klinikum Essen

Kreisklinikum Siegen

Christliches Krankenhaus Quakenbrück

Fachklinik Fredeburg, Schmallenberg-Bad Fredeburg

Marien Hospital Dortmund-Hombruch

St. Vinzenz-Hospital Haselünne

Klinik Königshof Krefeld

St. Johannes Hospital Arnsberg

St. Vinzenz-Hospital Rhede

LWL-Klinik Dortmund, einschl. Tageskliniken in Do.-Brackel, Lünen, Unna und Bergkamen

Fliedner Krankenhaus Ratingen

Klinik Tecklenburger Land, Tecklenburg

Kliniken Essen-Mitte – Ev. Huysen-Stiftung/Knappschaft

Dr. Becker-Brunnen Klinik, Horn-Bad Meinberg

LWL-Zentrum für forensische Psychiatrie Lippstadt

Alexianer Christophorus Klinik GmbH, Münster

LWL-Klinik Herten, einschl. Tageskliniken in Haltern und Dorsten

Euregio-Klinik Nordhorn

Schön Klinik Bad Arolsen

AMEOS Klinikum Osnabrück